Ö-44 Luftqualität verbessern

Gremium:	Kreisparteirat Rhein-Erft
Beschlussdatum:	20.05.2021
Tagesordnungspunkt:	NRW ökologisch bewahren – mit diesen Projekten sichern wir unsere natürlichen Lebensgrundlagen (Klimaschutz und Energie, Ökologie, Wald, Landwirtschaft, Tierschutz, …)

Kurzbeschreibung des Projekts, inklusive Beschreibung des Alltagsbezugs/-nutzen für die Wähler*innen

Das LaNUV hat ein Messnetzwerk zur Luftqualitätsüberwachung. Dies soll ergänzt werden durch ein Netz mit kleineren Sensoren, die flächendeckend Stickoxide und Feinstaub messen. Damit Luftqualität über der Fläche überwacht werden kann, anstelle nur weniger Orte. Luftreinhaltepläne haben häufig nicht der Gesamtlage im Blick. Durch die bessere Überwachung lassen sich genauere Reduktionsstrategien entwickeln. (genauer Text siehe PDF)

Welches übergeordnete Ziel setzt das Projekt um (z.B. Verkehrswende)?

Luftqualität verbessern und Umweltschutz

Chance: Umweltschutz ist ein zentrales Anliegen von Wähler*innen und Umweltschutzgruppen.

Schwachstelle / Angriffspunkt: Luftqualität und die Stickoxidproblematik ist aus dem Fokus der Öffentlichkeit geraten und das Thema könnte als nicht relevant eingestuft werden. Die Belastung mit Feinstaub und Stickoxiden hat sich in den letzten Jahren verbessert und wird sich mit den Elektroautos weiter bessern.

Worin besteht der Beitrag zur Schärfung des grünen Profils, worin die Möglichkeit der kommunikativen

Umweltschutz ist ein Grünes Thema. Im Wahlkampf kann mit dem Projekt das Thema Luftqualität wieder in die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit gerückt werden. Andere Parteien werden dieses Thema wahrscheinlich nicht besetzen.

Wie wird das Projekt konkret umgesetzt (verwaltungstechnisch, rechtlich, finanziell, zeitlich?

Das LaNUV ist für die Umsetzung zuständig, ein entsprechender Auftrag würde vom Umweltministerium gegeben. Die Anschaffung und Installation der Sensoren (z.B. an Straßenlaternen) würde pro Sensor etwa 1000 Euro kosten, im Betrieb wird je nach Größe des Gebiets / Zahl der Sensoren Personal benötigt (1/2 Stelle zu Anfang wahrscheinlich ausreichend). Man könnte das Projekt in einer Modellregion testen als Erweiterung / Etablierung von Vorläuferprojekten, die aber als Citizen Science umgesetzt werden. Eine enge wissenschaftliche Begleitung sollte erfolgen (Finanzierung aus Projektmitteln ca. 1 Mio Euro über 3 Jahre).

Projektskizze für das Landtagswahlprogramm

Wer reicht die Projektskizze ein?

Hendrik Fuchs, Kreisverband Rhein-Erft-Kreis

?

Projekttitel

Luftqualität verbessern

*Kurzbeschreibung des Projekts, inklusive Beschreibung des Alltagsbezugs/-nutzen für die Wähler*innen?*

Das LaNUV hat ein Messnetzwerk zur Luftqualitätsüberwachung mit teuren Messstationen. Dies soll ergänzt werden durch ein Netz kleiner, günstiger Sensoren, die flächendeckend Stickoxide und Feinstaub messen. Damit kann Luftqualität über der Fläche überwacht werden, während momentan nur wenige Orte überwacht werden, was dazu führt, dass Luftreinhaltepläne nicht immer die Verbesserung der Gesamtlage im Blick haben. Mit der besseren Überwachung lassen sich auch zielgenauer Reduktionsstrategien entwickeln und die Modelle zur Vorhersage von Belastungen mit Stickoxiden und Feinstaub verbessern.

Welches übergeordnete Ziel setzt das Projekt um

Luftqualität verbessern und Umweltschutz.

*Voraussetzungen: welche Chancen, welche Schwachstellen bzw. Angriffspunkte bietet die Projektidee mit Blick auf die Wähler*innen und Bündnispartner*innen?*

Chance: Umweltschutz ist ein zentrales Anliegen von Wähler*innen und Umweltschutzgruppen.
Schwachstelle / Angriffspunkt: Luftqualität und die Stickoxidproblematik ist aus dem Fokus der Öffentlichkeit geraten und das Thema könnte als nicht relevant eingestuft werden. Die Belastung mit Feinstaub und Stickoxiden hat sich in den letzten Jahren verbessert und wird sich mit den Elektroautos weiter bessern.

Politisches Potential: worin besteht der Beitrag zur Schärfung des grünen Profils, worin die Möglichkeit der kommunikativen Zuspitzung?

Umweltschutz ist ein Grünes Thema. Im Wahlkampf kann mit dem Projekt das Thema Luftqualität wieder in die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit gerückt werden. Andere Parteien werden dieses Thema wahrscheinlich nicht besetzen.

Wie wird das Projekt konkret umgesetzt (verwaltungstechnisch, rechtlich, finanziell, zeitlich)?

Das LaNUV ist für die Umsetzung zuständig, ein entsprechender Auftrag würde vom Umweltministerium gegeben. Die Anschaffung und Installation der Sensoren (z.B. an Straßenlaternen) würde pro Sensor etwa 1000 Euro kosten, im Betrieb wird je nach Größe des Gebiets / Zahl der Sensoren Personal benötigt (1/2 Stelle zu Anfang wahrscheinlich ausreichend). Man könnte das Projekt in einer Modellregion testen als Erweiterung / Etablierung von Vorläuferprojekten, die aber als Citizen Science umgesetzt werden. Eine enge wissenschaftliche Begleitung sollte erfolgen (Finanzierung aus Projektmitteln ca. 1 Mio Euro über 3 Jahre).

Erläuterungen, Ergänzungen, Studien etc.